

Niederschrift

über den **öffentlichen Teil** der 62. Sitzung der **Verbandsversammlung** des
Zweckverband AVV am 09.03.2010 in Heinsberg

Anwesend sind:

a) Mitglieder der **Verbandsversammlung**

1. Reimund Billmann bis 9.40 Uhr
2. Georg Beyß
3. Hermann Fuchs
4. Egbert Form
5. Jörg Hamel
6. Ulrich Horst
7. Hermann Hartong
8. Roland Jahn
9. Liane Jüngling
10. Joseph Krott
11. Uwe Müller
12. Josef Nießen
13. Hans-Friedrich Oetjen
14. Willi Paffen
15. Hansbert Schruff
16. Karl Schultheis ab 9.30 Uhr
17. Michael Stock
18. Volker Wiegand-Majewsky

**Verbandsvorsteher des
Zweckverband AVV**

1. entschuldigt

c) Leiter der **Geschäftsstelle
des **Zweckverband AVV****

1. Heiko Sedlaczek

d) **Geschäftsführer der AVV GmbH**

1. Hans Joachim Sistenich

e) **Schriftführerin**

1. Eva Keßel

Beginn der Sitzung: 9.00 Uhr
Ende der Sitzung: 10.00 Uhr

Der Vorsitzende der **Verbandsversammlung**, Herr Jahn, begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass frist- und formgerecht eingeladen wurde und die **Verbandsversammlung** beschlussfähig ist.

Tagesordnung

I. Öffentliche Sitzung

- Top 1 Genehmigung der Niederschrift der 61. Sitzung der Verbandsversammlung am 16.12.2009**
- Top 2 Mitteilungen und Anfragen**
- Top 3 Fortschreibung des AVV-Verbundtarifes zum 01.04.2010**
- Top 4 Entwicklung des Job-Ticket-Angebotes im AVV**
- Top 5 Weiterentwicklung grenzüberschreitender Tarife zu einem euregionalen Verbundtarif**
- Top 6 Gremienbesetzung Zweckverband Nahverkehr – SPNV & Infrastruktur – Rheinland (ZV NVR)**
- Top 7 Änderungen im Gesellschaftsvertrag der AVV GmbH**
- Top 8 Aktuelles aus dem NVR**
- Top 9 Verschiedenes**
 - Anhörung im Verkehrsausschuss des Landtages NRW zur Zukunft des ÖPNV in NRW**

II. Nichtöffentliche Sitzung

- Top 10 Mitteilungen und Anfragen**

Top 1 Genehmigung der Niederschrift der 61. Sitzung der Verbandsversammlung am 16.12.2009

Der Niederschrift der 61. Sitzung der Verbandsversammlung am 16.12.2009 wird einvernehmlich zugestimmt.

Top 2 Mitteilungen und Anfragen

Auf Nachfrage von Herrn Jahn liegen keine Mitteilungen und Anfragen vor.

Top 3 Fortschreibung des AVV-Verbundtarifes zum 01.04.2010

(Es wird eine Tischvorlage „Beschlusslage zur Fortschreibung des AVV-Verbundtarifes“ verteilt und auf eine Leinwand projiziert.)

Herr Sistenich macht einige ergänzende Bemerkungen zur Beschlusslage zum Tagesordnungspunkt „Fortschreibung des AVV-Verbundtarifes“ der vorausgegangenen diversen AVV-Gremien. Er weist darauf hin, dass zur Sicherung des Leistungsangebotes und der Qualität die vorgesehene Tarifierhöhung unumgänglich sei. Er teilt mit, die intendierten Preisanpassungen lägen in Bezug auf die Zeitkarten bei durchschnittlich 4 % und bezogen auf den Bartarif bei durchschnittlich 2,44 %. In Bezug auf den City-XL-Tarif werde aktuell eine gutachterliche Untersuchung zur Kalkulation des Umfangs der Mindererlöse vorgenommen. Die Schülertickets betreffend teilt Herr Sistenich mit, der Preis für Selbstzahler sei seit dem Jahr 2006 nicht erhöht worden, weshalb eine Preisanhebung von 21,00 € auf 25,00 € vorgeschlagen worden sei. Diese sei den Mitgliedern des Mobilitätsausschusses der Stadt Aachen, des AVV-Beirats der regionsangehörigen Kommunen der StädteRegion Aachen und des Aufsichtsrats der AVV GmbH jedoch zu hoch gewesen, weshalb die vorgenannten Gremien eine Anhebung in Höhe von 1,00 € auf nunmehr 22,00 € empfohlen hätten. Hinsichtlich der Schüler-Tickets für Anspruchsberechtigte seien die gesetzlich festgelegten Eigenanteile bereits ausgeschöpft; d.h. für betroffene Schüler werde es keine Tarifierhöhung geben. Diesbezüglich plädiere er ausdrücklich für die Aufnahme einer Dynamisierungsklausel seitens des Landes NRW.

Herr Billmann teilt mit, hinsichtlich des School&Fun-Tickets für Selbstzahler habe man sich auf einen Kompromiss zwischen dem wirtschaftlich Notwendigen und dem sozial Vertretbaren geeinigt. Er nimmt Bezug auf ein erneutes kurzfristig im Vorfeld der Sitzung an die ordentlichen Mitglieder der Verbandsversammlung des Zweckverband AVV ergangenes Schreiben der IHK-Aachen zur Job-Ticket-Konzeption im AVV. Er äußert, da die regionalen AVV-Beiräte bereits getagt hätten und die Beratungen abgeschlossen seien, könnten die Inhalte nicht mehr in die heutige Sitzung einfließen.

Herr Müller ergänzt, Hintergrund des IHK-Schreibens sei das Bestreben, die Nutzung des Job-Ticket-Angebots auszudehnen um dem Luftreinhalteplan der Stadt Aachen gerecht zu werden und eine Umweltzone zu vermeiden. Deshalb solle das Job-Ticket durch eine überproportionale Preisanpassung für Arbeitgeber nicht unattraktiver werden. Aus den vorgenannten Gründen bitte er um eine gesonderte Abstimmung.

Herr Sistenich erklärt, durchschnittliche Anpassungen würden nicht bezogen auf alle Tickets identisch ausfallen. Die vergleichsweise höhere Anpassung beim Job-Ticket

sei notwendig, da der seit einem Jahr durchgeführte Pilotversuch des Unternehmenspoolmodells das Defizit der Verkehrsunternehmen erhöhe und somit inakzeptabel sei. Er weist darauf hin, dass das Modell nicht abgeschafft sondern modifiziert werden solle. Darüber hinaus erhalte der Kunde sehr viel Leistung durch den Erwerb des Tickets, da die Nutzung verbundweit, und in der Nebenverkehrszeit – wie beispielsweise am Wochenende – mit der gesamten Familie, möglich sei. Ausschließlich durch Niedrigpreise sei Kundenakquise nicht realisierbar. Im Übrigen sei der Preis auch nach der Preisanpassung im Vergleich zu Job-Tickets in anderen Regionen nach wie vor sehr günstig. Darüber hinaus handle es sich zwischen der vorgesehenen Preisanpassung des AVV und des IHK-Vorschlages lediglich um eine Differenz in Höhe von 30 Cent, die wiederum für die beteiligten Verkehrsunternehmen von Bedeutung sei.

Auf Nachfrage von Herrn Jahn bestehen keine Bedenken, die Beschlussfassung in drei separate Abstimmungen – inklusive dem Änderungsantrag der Stadt Aachen – zu unterteilen. Anschließend ergehen folgende modifizierte Beschlüsse:

Mit 4 Jastimmen, 9 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen ergeht folgender Beschluss (Nr. 1a/2010):

Die Verbandsversammlung stimmt dem Änderungsantrag der Stadt Aachen, die Preisstellung des Job-Tickets für Erwachsene auf 19,50 €/Monat und für Auszubildende auf 14,65 €/Monat anstatt auf 19,95 €/Monat bzw. 14,95 €/Monat festzusetzen, nicht zu.

Es ergeht folgender einstimmig gefasster Beschluss (Nr. 1b/2010):

Die Verbandsversammlung stimmt der Fortschreibung des AVV-Verbundtarifes – mit Ausnahme des School&Fun-Tickets für Selbstzahler in der StädteRegion Aachen – in der vorgelegten Form zu.

Es ergeht mit 7 Enthaltungen folgender einstimmig gefasster Beschluss (Nr. 1c/2010):

Die Verbandsversammlung stimmt der Fortschreibung des Preises für das School&Fun-Ticket für Selbstzahler in der StädteRegion Aachen auf 22,00 €/Monat zu.

Top 4 Entwicklung des Job-Ticket-Angebotes im AVV

Herr Jahn resümiert, die Thematik sei bereits weitgehend in Tagesordnungspunkt 3 erörtert worden.

Herr Müller bittet, die Beschlussempfehlung um den Zusatz „und unter Beteiligung der IHK Aachen“ zu ergänzen.

Auf Nachfrage von Herrn Jahn bestehen keine Bedenken, die Beschlussempfehlung, wie von Herrn Müller beantragt, zu erweitern.

Anschließend ergeht folgender einstimmig gefasster modifizierter Beschluss (Nr. 2/2010):

Die Verbandsversammlung nimmt die Ausführungen zur Entwicklung des Job-Ticket-Angebotes im AVV zur Kenntnis und beauftragt die Geschäftsführung der AVV GmbH, im Zusammenwirken mit den Verkehrsunternehmen – und unter Beteiligung der IHK-Aachen – eine Neukonzeption des Angebotes für Kleinunternehmen (Job-Ticket-Pool) zu erarbeiten und in der nächsten Sitzung vorzustellen.

Top 5 Weiterentwicklung grenzüberschreitender Tarife zu einem euregionalen Verbundtarif

Herr Sistenich berichtet, der politischen Zielsetzung, Grenzbarrieren in der Euregio Maas-Rhein (EMR) abzubauen, solle mit der schrittweisen Einführung des Systems eines euregionalen Verbundtarifes Rechnung getragen werden. In Bezug auf die geplanten Zeitkarten für Studierende gebe es bedauerlicherweise zum heutigen Tage keine Einigung, da die gesetzlichen Rahmenbedingungen in Belgien, den Niederlanden und Deutschland sehr different ausgestaltet seien. Er weist darauf hin, der intendierte euregionale Verbundtarif solle nicht die bestehenden nationalen Tarifsysteme ersetzen, sondern diese als so genannten Dachtarif, ähnlich wie der NRW-Tarif, ergänzen.

Herr Schultheis nimmt an der Sitzung teil.

Herr Müller erkundigt sich, ob eine Einschätzung der Nutzerzahlen des bereits bestehenden euregio**ticket**-Angebots möglich sei.

Herr Sistenich antwortet, es sei ein stetiger Zuwachs der Abnehmer zu verzeichnen. Er sagt zu, der Niederschrift eine Übersicht über die aktuellen Zahlen hinzuzufügen.

Herr Schruff bestätigt, das Angebot erfreue sich immer mehr Beliebtheit. Aus seiner Sicht sei jedoch das Leistungsangebot betreffend den SPNV im Südkreis des Gebietes des Aachener Verkehrsverbundes, vor allem sonntags, zu erweitern.

Herr Sistenich wendet ein, das Leistungsangebot sei bereits beachtlich. So sei beispielsweise der Kreis Euskirchen ebenfalls im Geltungsbereich des euregio**tickets**. Darüber hinaus sei ein Netzschluss durch die Eifelverkehre vorhanden und es bestehe Anschluss an die Rurtalbahn. Er weist darauf hin, dass entsprechende Beschlüsse zu Erweiterungen des Leistungsangebots sowie deren Finanzierung in den jeweiligen Beiräten der Kreise Düren und Euskirchen zu fassen seien.

Herr Jahn stellt fest, vieles sei zwar wünschenswert, jedoch nicht alles finanzierbar.

Herr Horst bittet darum, der Niederschrift ebenfalls eine Übersicht der Nutzerzahlen des euregio**tickets** auf den einzelnen Fahrbeziehungen hinzuzufügen.

Herr Sistenich sagt eine differenzierte Darstellung zu.

*(Anmerkung: Die Verkaufszahl des euregio**tickets** betrug im Jahr 2008 30.159 Stück. Da das Angebot einen Tag lang und am Wochenende von bis zu zwei Erwachsenen und drei Kindern genutzt werden kann, liegt die Nutzungsziffer bei rd. 3,3 je verkauftes Ticket. Somit haben etwa 100.000 Personen im Jahr 2008 das*

euregioticket genutzt. Eine Konkretisierung der Nutzerzahlen in Bezug auf einzelne Fahrrelationen ist systembedingt derzeit nicht möglich.)

Anschließend ergeht folgender einstimmig gefasster Beschluss (Nr. 3/2010):

Die Verbandsversammlung nimmt die Ausführungen zu den geplanten Tarifmaßnahmen zustimmend zur Kenntnis und bittet die Geschäftsführung der AVV GmbH, das Konzept weiter zu vertiefen und in diesem Sinne mit den in der EMR betroffenen Institutionen und Verkehrsunternehmen weiter zu verhandeln.

Top 6 Gremienbesetzung Zweckverband Nahverkehr – SPNV & Infrastruktur – Rheinland (ZV NVR)

Herr Sedlaczek teilt ergänzend zur Sitzungsvorlage mit, satzungsgemäß seien ausschließlich Vertreter der Verbandsmitglieder für deren Wahlzeit oder Dienstkräfte der Verbandsmitglieder als Gremienmitglieder in den Zweckverbänden Nahverkehr – SPNV & Infrastruktur – Rheinland sowie AVV zulässig. Aus diesem Grunde habe die Stadt Aachen beschlossen, Herrn Karl Schultheis anstelle von Herrn Arno Krott als Stellvertreter von Herrn Michael Servos in die Verbandsversammlung des Zweckverband AVV zu entsenden sowie für die Entsendung in die Gremien des ZV NVR vorzuschlagen.

Anschließend ergeht folgender einstimmig gefasster Beschluss (Nr. 4/2010):

Die Verbandsversammlung

- 1. entsendet Herrn Karl Schultheis anstelle von Herrn Arno Krott als stellvertretendes Mitglied von Herrn Michael Servos in die Verbandsversammlung des ZV NVR,**
- 2. schlägt Herrn Karl Schultheis anstelle von Herrn Arno Krott zur Wahl als stellvertretendes Mitglied von Herrn Michael Servos in den Hauptausschuss und den Vergabeausschuss des ZV NVR vor und**
- 3. schlägt Herrn Karl Schultheis anstelle von Herrn Arno Krott zur Wahl in den Aufsichtsrat der NVR GmbH vor.**

Top 7 Änderungen im Gesellschaftsvertrag der AVV GmbH

Auf Nachfrage von Herrn Jahn besteht kein Erläuterungsbedarf zum Tagesordnungspunkt.

Anschließend ergeht folgender einstimmig gefasster Beschluss (Nr. 5/2010):

Die Verbandsversammlung stimmt den vorgeschlagenen Änderungen im Gesellschaftsvertrag der AVV GmbH zu und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, die Änderungen im Gesellschaftsvertrag der AVV GmbH zu beschließen.

Top 8 Aktuelles aus dem NVR

Herr Sistenich gibt bekannt, es fänden derzeit – im Wesentlichen fraktionsinterne – Diskussionen bezüglich der Zusammensetzung der NVR-Ausschüsse statt. Um ein Resultat zu erzielen sei eine Positionierung von Seiten der Bezirksregierung Köln angefordert worden. Darüber hinaus sei eine Prüfung einer etwaigen Überführung des ZV NVR in eine „Anstalt des öffentlichen Rechts“ (AöR), u. a. um eine Entlastung des Verbandvorstehers zu erzielen, in Auftrag gegeben worden. Bestrebungen einer Erweiterung des Auftrages hinsichtlich einer Integration der Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS) in diese AöR habe er abgelehnt, da sich die Prüfung lediglich auf den SPNV und somit den NVR beschränken solle.

Herr Sistenich berichtet, seitens des Ministeriums für Bauen und Verkehr des Landes NRW sei im Hinblick auf die gesetzlich verankerte Revision des Verteilungsschlüssels der Mittel nach § 11 Abs. 1 ÖPNVG NRW eine Analyse zum Finanzbedarf im SPNV in Auftrag gegeben worden. Diese werde vom Konflikt zwischen DB Regio und Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) überschattet. Im Rahmen der Revision müsse sichergestellt werden, dass die VRR-Finanzprobleme nicht zu Lasten des NVR gehen würden.

In Bezug auf aktuelle Projekte teilt Herr Sistenich mit, dass die Frist zur Angebotsabgabe für die Ausschreibung des so genannten „Kölner Dieselnetzes“ bis Mitte August dieses Jahres laufe. Des Weiteren sei zwischenzeitlich eine Harmonisierung der bestehenden SPNV-Verträge hinsichtlich der Vertragslaufzeiten vorgenommen und im EU-Amtsblatt angekündigt worden.

Herr Billmann verlässt die Sitzung.

Herr Sistenich gibt bekannt, die Realisierung der Durchbindung Lindern – Heinsberg befinde sich bereits in einem weit fortgeschrittenen Stadium. So sei für den 01.04.2010 die Übertragung des Eigentums der Strecke von der DB auf die WestEnergie und Verkehr GmbH (west) geplant. Die Betriebsaufnahme durch die DB Regio NRW GmbH im Rahmen eines Flügelzugkonzeptes der RB 33 (Aachen – Duisburg / Heinsberg) sei für Dezember 2012 vorgesehen.

Herr Krott teilt mit, der Kreis Düren erstrebe durch die Bördebahn einen Anschluss an den Kreis Euskirchen und eine Verlängerung der Rurtalbahn nach Lindern oder Baal an die Hauptstrecke Aachen – Mönchengladbach. Darüber hinaus erkundigt er sich nach aktuellen Entwicklungen bezüglich einer Anbindung der Region an den Flughafen Köln/Bonn.

Herr Sistenich antwortet, um eine Förderung zu ermöglichen, sei eine Einstufung in Stufe 1 des Bedarfsplanes zwingend erforderlich. Dafür müsse ein Kosten-Nutzen-Faktor >1 erreicht werden; aktuell sei eine Bewertung <0 vorhanden. Durch veränderte Rahmenbedingungen würden jedoch gute Möglichkeiten bestehen, das Prüfverfahren mit einem positiven Ergebnis abzuschließen. Bezüglich der Bördebahn teilt er mit, dass ehrenamtliches Engagement – beispielsweise im Bereich des Marketings – aus seiner Sicht unterstützenswert sei und von daher auch eine finanzielle Unterstützung durch den NVR erfahre.

Herr Paffen bittet, das Gutachten zur möglichen Richtung des vorgesehenen Netzschlusses – ob in Richtung Lindern oder in Richtung Baal – einsehen zu können, um auf dieser Grundlage weitere Überlegungen anstellen zu können.

Herr Sistenich weist darauf hin, dass beide Varianten gegenwärtig detailliert und neutral im Hinblick auf die größten Erfolgsaussichten einer Genehmigung bewertet würden. Er hoffe bis zum Ende dieses Jahres mit einem Ergebnis.

Herr Schultheis informiert sich über den aktuellen Sachstand einer Verbindung Aachen – Maastricht und der damit verbundenen Anbindung des deutsch-niederländischen Gewerbeparks AVANTIS sowie der Schaffung eines SPNV-Haltepunkts in Aachen-Richterich.

Herr Sistenich schildert, dass die Bewertung für die Strecke zurzeit bearbeitet werde. Aufgrund von Verzögerungen bei den gutachterlichen Arbeiten durch ein Institut der RWTH Aachen hätten sich jedoch monatelange Verzögerungen ergeben. Darüber hinaus hätten Gespräche mit dem nordrhein-westfälischen Verkehrsminister, Herrn Lienenkämper, zum Thema VIA AVANTIS stattgefunden, wobei von Seiten des Landes auf die ausstehenden Gutachten verwiesen wurde.

Herr Krott gibt bekannt, die Ablehnung einer Anbindung Dürens an den Flughafen Köln/Bonn nicht tolerieren zu wollen, da die Begründung einer Verlängerung der Fahrzeit um sieben Minuten inakzeptabel sei. Er plädiere für die Einlösung des Versprechens von Herrn Mehdorn.

Herr Sistenich äußert, die RE 9 werde vertragsgemäß in den kommenden 15 Jahren nicht über den Flughafen Köln/Bonn fahren. Der einzige Weg, den er für gangbar halte, sei eine Anbindung durch eine geänderte S-Bahn-Führung.

Herr Jahn weist darauf hin, dass entsprechende Beschlüsse in den Gremien des NVR einzuholen seien.

Herr Hartong erkundigt sich, ob es bereits Erkenntnisse aus der Testphase des Sozial-Tickets im Kreis Düren im Hinblick auf die finanziellen Auswirkungen gebe.

Herr Sistenich teilt mit, die Auswertung des Pilotprojekts erfolge kurzfristig. Es sei jedoch bereits gegenwärtig eindeutig, dass ein externer Ausgleich der kommunalen Mehrbelastung zwingend notwendig sei.

Top 9 Verschiedenes

- Anhörung im Verkehrsausschuss des Landtages NRW zur Zukunft des ÖPNV in NRW

Herr Sistenich berichtet, anlässlich einer öffentlichen Anhörung des Ausschusses für Bauen und Verkehr des Landes NRW am 25.02.2010 zum „Zukunftskonzept 2025 für Busse und Bahnen im Land NRW“ auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Landtag NRW habe der AVV eine Stellungnahme eingereicht.

Herr Jahn bedankt sich bei allen Anwesenden für ihre Teilnahme und schließt den öffentlichen Teil der 62. Sitzung der Verbandsversammlung um 10.00 Uhr.

Auf einen nichtöffentlichen Teil der 62. Sitzung wird verzichtet.

gez. Roland Jahn
Vorsitzender

gez. Eva Keßel
Schriftführerin